

vertrieben, wanderten sie mit Weib und Kind, mit Hab und Gut aus und zogen langsam nach Süden, um sich neue Wohnsitze zu suchen. Am Main schlossen sich ihnen die Teutonen an. Mehrmals schlugen sie die Römer, zogen dann durch Frankreich nach Spanien und wieder zurück an die Alpen. Dort trennten sie sich, um auf verschiedenen Wegen in Italien einzufallen. Der berühmte römische Feldherr Marius schlug die Teutonen bei Aquä Sextia, dem heutigen Aix in der Provence, und die Kimbern 101 v. Chr. auf den raudischen Feldern bei Verzellä in Oberitalien aufs Haupt. Wer nicht den Tod auf dem Schlachtfelde erlitt, geriet in römische Gefangenschaft und Knechtschaft. Marius aber hielt als Retter Roms einen feierlichen Siegeseinzug (Triumphzug) in Rom, wobei der gefangene Herzog Teutobod samt anderen Germanenfürsten dem Siegeswagen voranschreiten mußte, um dann den Opfertod zu erleiden. Seitdem war Rom vom „kimbrischen“ Schrecken befreit.

3. **Wie die Römer die Deutschen bedrückten.** Schon vor dem Kaiser Augustus hatten die Römer große Teile Deutschlands erobert. Im Süden reichte das römische Gebiet bis an die Donau. Von Regensburg ging die befestigte Grenze, Heiden-, Teufelsmauer oder Pfahlgraben genannt, schräg bis nach Koblenz. Überall legten die Römer Niederlassungen, feste Plätze, Burgen oder Ständlager für ihre Heere an, so z. B. Augsburg, Regensburg, Straßburg, Trier, Worms, Speier, Mainz, Koblenz, Bonn und Köln. Drusus, der Stiefsohn des Kaisers Augustus, drang sogar in das Land zwischen Rhein und Elbe. Als er infolge eines Beinbruches gestorben war, setzte sein Bruder Tiberius, der nach Augustus römischer Kaiser wurde, die Eroberung Germaniens fort. Bald gehorchten ihm auch die Stämme, die zwischen dem Rhein und der Weser saßen. Viele Deutsche nahmen nun Kriegsdienste bei den Römern, viele Edelinges wurden römische Ritter. Der Feldherr Varus sollte die Unterwerfung der Deutschen vollenden. Dies suchte er mit Gewalt zu erreichen. Im Lande der Cherusker hatte er ein Ständlager errichtet. Dorthin mußten die freien Deutschen kommen, um die ihnen auferlegten Abgaben zu entrichten; dort wurden sie auch von römischen Richtern in römischer Sprache und nach römischem Gesetze gerichtet. Freie Germanen wurden nun blutig gezeißelt und sogar enthauptet. Diese entehrenden Strafen aber haßte der freie Germane von Grund seines Herzens.

4. **Armin, der kluge Retter von Deutschlands Freiheit.** a) Die heimliche Verschwörung der Deutschen. Keinem schnitt die Scham ob solchen Übermutes so ins Herz wie dem jungen Cheruskerfürsten Hermann oder Armin. Wie viele seinesgleichen hatte er in römischen Kriegsdiensten gestanden, die römische Kriegskunst erlernt, das römische Bürgerrecht und selbst die römische Ritterwürde erworben. Trotz dieser Auszeichnungen liebte er sein Vaterland von ganzem Herzen und sann darauf, es von seinen falschen Bedrückern zu befreien. Da er es nicht allein wagen konnte, so suchte er sich heimlich mit anderen Stämmen zu verbünden. Der Römerfreund Segest, dessen Tochter Thusnelda Armin entführt hatte, verriet dies dem römischen Statthalter Varus. Da aber Varus dem jungen Cheruskerfürsten volles Vertrauen schenkte, so gelang es Armin, mehrere